

WOCHENSPIEGEL

Die Wochenzeitung für Bitterfeld-Wolfen und Umgebung

. Jahrgang - Nr. - .

Wochenspiegel-Verlags-Gesellschaft mbH & Co. KG | Mühlstraße 26 | 06749 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: 03493/3 05 70 | E-Mail: info@wochenspiegel-bitterfeld.de



Heute geht es in der Sixers-Kolumne um sechs Gesichter... Seite 4



Sichern und renovieren, rund um das Thema Wohnräume... Seite 5-7



Am Heidesonntag kann einheimische Fledermäuse sehen... Seite 8



Der Zörbiger Saftjunge ist zurück auf dem Sockel auf dem Springbrunnen auf dem Markt... Seite 10

Wie sozial ist digital?

Sommerakademie Netzwerk Stadt/Land: Ministerpräsident Haseloff lobt die Initiative und verspricht das Thema „Wie sozial ist digital?“ in der Digitalagenda von Sachsen-Anhalt zu implementieren.

Von Thomas Schmidt

Möblitz. Wenn sich der alte und neue Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff Zeit für ein Netzwerktreffen nimmt, dann muss es ihm und der Landesregierung einiges bedeuten. Vor einigen Tagen traf sich die Netzwerkplattform „Netzwerk Stadt/Land“ Sachsen-Anhalt auf Gut Möblitz zu ihrem Austausch. Das Thema war Programm: „Wie sozial ist digital?“ – und zum ersten Präsenznetzwerktreffen waren fast 100 interessierte Netzwerker gekommen. Neben dem Ministerpräsidenten kamen die ehemalige Ministerin für Umwelt und Landwirtschaft Prof. Claudia Dalbert, mehrere Landtagsabgeordnete und zahlreiche Bürgermeister und Kommunalvertreter aus Verbänden, Vereinen, Ministerien und Gemeinde- sowie Stadträten aus ganz Sachsen-Anhalt. Das Thema hat den digitalen Wandel mit seinen Chancen und auch mit seinen Risiken polarisiert und eben auch den sozialen Aspekt der digitalen Agenda in den Fokus gestellt.

Ministerpräsident Haseloff lobte die Initiative und versprach, das Thema „Wie sozial ist digital?“ in der Digitalagenda von Sachsen-Anhalt zu implementieren. „Nichts hat sich mehr in das Bewusstsein gespült wie während der Coronakrise die Digitalisierung. Wir haben viel gelernt, auch Versäumtes nachzuholen und nachzusteuern. Daher sind solche



Ministerpräsident Haseloff lobte die Initiative und versprach, das Thema „Wie sozial ist digital?“ in der Digitalagenda von Sachsen-Anhalt zu implementieren. Foto: Thomas Schmidt

Netzwerke ein Baustein, über die soziale Digitalisierung Zugang zu den Märkten, jedoch auch zu den Menschen, auch und gerade im ländlichen Raum zu bekommen“, so Haseloff in seiner Ansprache. Ähnlich sahen es auch der Bürgermeister und Gastgeber von Zörbig, Matthias Egert und der Vorsitzende vom Netzwerk Stadt/Land Willi Boß. Beide hoben die Bedeutung der digitalen Infrastruktur und der Netzwerke in den Städten und vor allem im ländlichen Bereich hervor. Es darf keine Nachteile geben und die Entwicklung für die Kommunen und der Menschen mit all den Entwicklungsschritten bei der Digitalisierung bis hin zur Schaffung von Arbeitsplätzen sind enorm wichtig für die Region und für ganz Sachsen-Anhalt. Mit einem Impulsvortrag hat Prof. Julia Arlinghaus vom Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und

Automatisierung der IFF Magdeburg mit vielen beeindruckenden Praxisbeispielen die Chancen der Digitalisierung, vor allem in der Produktion aufgezeigt. Mit dem Titel „Industrie 5.0 menschenzentrierte Produktion“ zeigte die Fraunhofer-Institutsleiterin, wo die Digitalisierung und KI (Künstliche Intelligenz) hinführt. KI wird die Wertschöpfung effizienter, ökologischer und sozialer gestalten, davon ist Julia Arlinghaus überzeugt. Das bedeutet, dass die Zukunft nicht nur digitalisiert, sondern auch zunehmend automatisiert in den Unternehmen, jedoch auch im privaten Umfeld daherkommt. Die Effizienz der Automatisierung durch die künstliche Intelligenz in den Arbeitsprozessen kann die Produktivität bis zu 40 Prozent steigern und der Mensch übernimmt perspektivisch „nur“ noch die Überwachung. Doch genau

darin sehen Kritiker eine Gefahr, wenn Menschen mit der Prozessautomatisierung an ihre Grenzen kommen. Da stellte sich auch dem Ministerpräsidenten wie einigen Netzwerkmern die Frage: „Wie sozial ist die Digitalisierung?“ – Prof. Julia Arlinghaus sieht darin zumindest keinen Widerspruch. „Ich bin überzeugt, dass es eine große Chance ist und man muss mit den Menschen reden und ihnen die Automatismen in der digitalen Produktion erklären und sie dort abholen, wo sie stehen. Jeder entwickelt sich weiter und dieser Schritt wird kommen“, so die Spezialistin für Fabrikbetrieb und -automatisierung. Nach diesem Beitrag folgte eine Einführung in die Welt des e-Sports durch Frau Kilian (E-Sport Hub Sachsen-Anhalt), für viele eine völlig neue Welt.

Prof. Christian Pentzold von der Uni Leipzig stellte im Anschluss die Ergebnisse einer deutschlandweiten Befragung zu Beteiligungsprozessen in der Regionalplanung vor. Den Abschluss bildete eine Projektvorstellung eines erfolgreich abgeschlossenen Projektes des Netzwerks Stadt-Land zum Thema „Anspruchbar“ durch die freischaffende Fotografin Katrin Böhme aus Neuragoczy.

Neben interessanten Vorträgen stellten 16 über das Netzwerk Stadt-Land vorausgewählte innovative Projekte im Rahmen der Posterpräsentation ihre Ergebnisse vor.